



Pressemitteilung Internationaler Ländervergleich wird bildungspolitisch missbraucht

TIMSS 2015: Mathematikleistungen in der Grundschule NICHT schlechter

Dramatisierungen gehen an der Realität vorbei

Wieder einmal hat eine internationale Vergleichsstudie viel Wind aufgewirbelt: „*Deutschlands Grundschüler schmieren in Mathe ab*“, titelt etwa „news4teachers“.

Und wieder einmal gehen die Dramatisierungen an der Realität vorbei: „*Die Grundschule droht wegzubrechen*“, behauptet etwa Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands.

Die Fakten

- Die deutschen Viertklässler/innen lagen 2007 bei 525 Punkten. Auf diesen Basiswert bezogen haben sie bis 2011 (528 Punkte) drei Punkte gewonnen und bis 2015 (522) drei Punkte verloren.
Das sind minimale Schwankungen, statistisch nicht signifikant.
- Und selbst die sechs Punkte Differenz zwischen 2011 und 2015 entsprechen gerade mal zwei Monaten Lernzeit. Vor allem aber lassen sie sich nicht einem angeblich schlechter gewordenen Unterricht anlasten.
- So wird nicht zur Kenntnis genommen, dass sich die deutsche Schülerpopulation von 2011 bis 2015 bedeutsam verändert hat. In den Worten der Studie: „*In Mathematik sind unter Berücksichtigung von Veränderungen in der Schülerschaft die durchschnittlichen Leistungen von TIMSS 2011 zu 2015 statistisch signifikant um 8 Punkte gestiegen. Damit wurde in TIMSS 2015 wieder das Leistungsniveau von TIMSS 2007 erreicht.*“ (S. 375)
- Und auch im Ländervergleich sind die deutschen Grundschüler/innen nicht „*tief ins Mittelfeld abgerutscht*“ (dpa vom 27.11.). Zwar liegen sie geringfügig (5 Punkte) unter dem europäischen Mittelwert von 527, aber immer noch deutlich (13 Punkte) über dem internationalen Durchschnitt von 509 Punkten

Vorstand

Maresi Lassek • *Vorsitzende*
Prof'in Dr. Erika Brinkmann • *Stellvertreterin*
Ulrich Hecker • *Stellvertreter*

Weitere Vorstandsmitglieder

Marion Gutzmann
Andrea Keyser
Gabriele Klenk

Fachreferate

Prof. Dr. Hans Brügelmann • *Schulische Qualitätsentwicklung*
Prof'in Dr. Ursula Carle • *Grundschulforschung*
Prof. Dr. Thomas Irion • *Medienbildung*
Prof. Dr. Markus Peschel • *Lernkulturen*
Prof'in Dr. Kerstin Merz-Atalik • *Inklusion*
Michael Töpler • *Eltern und Schule*

- Entsprechend urteilt der TIMSS-Bericht: *„Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler in Deutschland am Ende ihrer Grundschulzeit wie auch schon in TIMSS 2007 und 2011 relativ gut sind.“* (S. 135)

Maresi Lassek, Vorsitzende des Grundschulverbands fasst zusammen:
„Es besteht also kein Grund, eine Mathematik-Katastrophe auszurufen und in wilden Aktionismus auszubrechen. Was die Grundschulen brauchen ist Ruhe und mehr Unterstützung für das immer schwieriger werdende Alltagsgeschäft.“

Frankfurt/Main, den 1. Dezember 2016

V.i.S.d.P. Sylvia Reinisch

Für Rückfragen: Prof. Dr. Hans Brügelmann, Fachreferent Qualitätsentwicklung
hans.bruegelmann@grundschulverband.de